



NÖ. Regional. GmbH
 Mag. Christian Mitterlehner
 0676/88 591 221
 christian.mitterlehner@noeregional.at
 www.noeregional.at

Ergebnisprotokoll Entwicklung Innenstadt

Dienstag 5. Mai 2015, 19.00h Stadtsaal Rathaus

Begrüßung: Bürgermeister Mag. Werner Krammer

Kurzvorstellung NÖ Stadterneuerung: Mag. Christian Mitterlehner (Projektzuständigkeiten siehe Anhang)

Zwischenergebnisse Klausur: Kurt Hraby (siehe Anhang)

Workshoprunden: Anhand von Kärtchen wurden alle TeilnehmerInnen eingeladen, ihre Meinung hinsichtlich der Ist- Situation beziehungsweise konkreten Projektvorschläge darzulegen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden ähnliche Meldungen durch den Verfasser zusammengefasst.

Ist Situation: Das finde ich einzigartig an unserer Innenstadt, das sind unsere Stärken!

Stärken unserer Innenstadt	Nennungen
<u>Stadtbild:</u> geschlossenes Stadtbild, schöne historische Altstadt, Flair	25
<u>Kulturangebot:</u> sehr gutes Angebot	8
<u>Hohe Lebensqualität:</u> Einkaufen, Natur, Gastro, Schulen, Ärzte, Kultur, Sport..	8
<u>Brachenmix:</u> guter Branchenmix mit Fachgeschäften und guter Beratung	7
<u>Umland und Freizeit:</u> Nähe zur Natur (Ybbs, Buchenberg,..)	7
<u>Wochenmarkt:</u> jeden Dienstag und Freitag	6
<u>Innenstadt:</u> gepflegt und sauber	6
<u>Fußläufigkeit:</u> alles ist zu Fuß erreichbar und verfügbar	3
<u>Gesellschaft:</u> man kennt sich untereinander	3
<u>Stadt- Land:</u> gute Verzahnung, Nähe zur Natur	3
<u>Behindertengerecht:</u> Altstadt ist beinahe flächig behindertengerecht	2
<u>Kommunikationsplätze:</u> gute Kommunikationsmöglichkeiten (Bänke, Schanigärten)	2
<u>Gassen:</u> wunderschöne kleine Gasserl	2
Schulstadt	2
Kein Einkaufszentrum in und außerhalb der Stadt	2
Vereinswesen	2



Weitere Einzelmeldungen waren:

Wirtschaft: Handwerk in der Stadt; kaum Leerflächen vorhanden, Einkaufsnacht, vielfältige Gastronomie, Ambiente zu Weihnachten; Schanigärten- Kaffeehauskultur

Stadtbild: Ausblicke und Einblicke, Tradition und Moderne, Hausbesitzer halten ihre Anwesen auf Schuss, Brunnen

Zusammenleben: Kinder- und jugendfreundliche Stadt, Positives Image der Stadt, Freundliche Verwaltung

Verkehr, Infrastruktur: Öffentlicher Verkehr (City Bus, City Bahn,..), Parkbad, Radweg nach Ybbsitz

Sonstiges: Geschichte der Stadt

Ist Situation: Da haben wir noch Potential, das ist verbesserungswürdig

Schwächen unserer Innenstadt	Nennungen
Branchenmix verbessern	5
Mieten leistbar machen (Geschäft und Wohnen)	4
Wohnen in der Innenstadt, Belegung- W30	4
Gasthäuser fehlen; Vielfalt insbes. für Jugendliche von 16 - 25 Jahren	3
Situation Hoher Markt	3
Sitzgelegenheiten und mehr Grün in der Innenstadt	3
Abwanderung der Ärzte aus der Innenstadt stoppen	2
Bauordnung, Einhaltung	2
Bewusstseinsbildung- Hier leben wir, hier kaufen wir!	2
Denkmalschutz: findet zu wenig Beachtung	2
Genuss- Wochenmarkt weiterentwickeln	2
Geschäftsöffnungszeiten einheitlich	2
Gratisparkplätze in Innenstadtnähe	2
Leerstände: für innovative Mieter interessant machen (Handwerkswerkstatt, Schauproduktion)	2
Mehr Mut zu Visionen und Weitblick	2
Straßenverhältnisse, Pflasterung als Hindernis beim Gehen	2
Verkehrsberuhigung Innenstadt	2



Weitere Einzelmeldungen waren:

Wirtschaft: Fußgängerzone attraktiver gestalten, Gastgärten zu laut, Innenstadtbelebung, Internetauftritt, kulinarisches Angebot, Turm Rothschildschloss als Veranstaltungsort, Einkaufen Samstag nachmittags, Samstage stärker bewerben, Schanigärten vers. Parkplätze, Stadttourismus fördern, Urban Gardening, Durchgang Stadtpfarrkirche, Einbindung der Hausbesitzer beim Gestaltungsbeirat, Sauberkeit in Gassen,

Freizeit: Lokale für die Jugend, Freier Zugang zu Sportmöglichkeiten, Wartung Kinderspielplätze, mehr Angebot für Jugend durch Vereine, Zugang zu Naturräumen verbessern (Ybbs, Krautberg...), Radwege

Zusammenleben: Faschingsdienstag, Info an Hausbesitzer bei Veranstaltungen,

Verkehr, Infrastruktur: Citybahn auf Akku umstellen, bessere Vermarktung Citybus- bahn, Dauerparker, Entschilderung,

Sonstiges: Konzepte versus Umsetzung?,

Ziele und Maßnahmen:

Ideen und Projekte für unsere Innenstadt	Nennungen
Fußgängerzone: entwickeln, fördern, steuern; Zone soll zum Verweilen einladen (Optik, Leerflächen, Grünzonen, Blumenschmuck, Bänke..)	9
Branchenmix, Bedarfsanalyse was fehlt (Elektrokleingeschäft, Werkzeuge, Schuhgeschäft für Jugend, Fast Food,..)	7
Parkplätze: Kinoparkplatz, Tiefgarage zur Zentrumsentlastung	5
Gastronomische Vielfalt fördern, Gastgärten beleben die Stadt	4
Innenstadt autofrei, Fußgängerzone	4
Innenstadt neben dem Einkauf auch zu einem gefragten Ort zum Wohnen entwickeln	4
Hoher Markt als Flanierzone mit Möblierung, Belebung und Neugestaltung	3
Sanierung der Gehsteige und Fahrbahnen	3
Unterstützung: Förderungen (Betriebsansiedelung, größere Verkaufsflächen, Wohnraumschaffung u.a. Obergeschosse)	3
Geschäftsflächen mit 300 - 500 m2 schaffen	2
Mühlstrasse attraktivieren	2
Nur eine Dauerparkkarte pro Haus	2
Parkplätze in Stadtnähe für Innenstadtbewohnen (z.B. Weyrer Strasse)	2
Unterstützung beim Denkmalschutz	2
WLAN: freies WLAN wie in Einkaufszentren	2
Wochenmarkt: Angebote stärken insbesondere durch regionale Spezialitäten die nicht erhältlich sind; Musik samstags?	2

Weitere Einzelmeldungen waren:

Wirtschaft: aktive Ansiedelung (attraktiver) kleinstrukturierter (Handwerks-) betriebe, Bewusstseinsbildung, Geschäftsöffnungszeiten, Entwicklung Fußgängerzone zwischen Stadtturm und Pfarrkirche (Gastromeile, Schanigärten, Urban Gardening), Leerflächen nutzen (Pop up Stores), Positionierung als Stadt der Gesundheit, Präsentation der Geschäfte in den Waidhofner News, Starthilfe für Jungunternehmer, Werbeflächen für Wirtschaft, WY- Stadt der Spezialisten und Beratung, Zugänge von den Parkplätzen zur Innenstadt attraktiv gestalten

Stadtbild: Fassadenaktion, Grün in der Altstadt, Stadteinfahrt von Amstetten entrümpeln und verbessern,

Freizeit, Tourismus: Angebot für die Jugend, Tourismusverbände vereinigen, Ybbsweg attraktivieren, Zugänge zur Ybbs

Wohnen: leistbares betreutes Wohnen, Erhalt der historischen Innenstadt,

Zusammenleben: Begegnungszonen, Innenstadtstammtisch mit Bürgermeister, Videoüberwachung in Gassen,

Verkehr, Infrastruktur: Barrierefreiheit, Bebauungsplan Altstadt, Fahrradabstellplätze, Verkehrsberuhigung (LKW's) an Markttagen, Verkehrsreduktion,

Sonstiges: Förderungen gezielt einsetzen,

In weiterer Folge wurde in Workshoprunden zu den Themen Wohnen, Wirtschaft und Verkehr diskutiert, welche Ziele und Projekte am wichtigsten erscheinen.

Wohnen –Kurt Hrabý

- Wohnen in der Innenstadt soll attraktiver werden; Schwierigkeiten ergeben sich bei Altbauten (Barrierefreiheit, Attraktivität für Jungfamilien, Denkmalschutz, Internet,..)
- Bestandserhebung: wer ist bereit zu vermieten, wie hoch ist der aktuelle Leerstand bei Wohnflächen,. → aktuelles Wohnbauforschungsprojekt im Laufen
- Informationsweitergabe: Mietrecht (Ängste), Denkmalschutz, Förderungsmöglichkeiten
- Bewusstseinsbildung: Vorteile des Wohnens in der Innenstadt (Erreichbarkeit, Infrastruktur,..) aber auch Abstimmung mit anderen Nutzungen (Gastronomie,..)



Wirtschaft – Fritz Hölblinger

- Schaffung größerer attraktiver Verkaufsflächen: Potentiale, Denkmalamt, Branchen,...
- Fußgängerzone: bestehende Fußgängerzone beleben (Attraktivierung, Handel, Lokale, Wohnen,..); Erweiterung kritisch;
- Leerflächen: sinnvoll auch zwischenzeitlich nutzen (Künstler, Schulen) – „Leerstand zu vermieten“ ist keine Werbung, häufiger Betreiberwechsel, Ziel attraktiver Branchenmix mit Frequenzbringern (Mode und Schuhe für die Jugend, Pop up Stores,)- diesbezügliche Vereinbarungen mit Mietern;
- Ärzte: in der Innenstadt halten, bzw. ansiedeln; Barrierefreiheit (Lift,..)
- Absperrungen reduzieren
- Kernöffnungszeiten
- Bewusstseinsbildung: Fahr nicht fort, kauf im Ort!

Verkehr – Hans Stixenberger

- Fußgängerzone: Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Begegnungszone?),
- Waidhofner Einkaufswagen: Transport des Einkaufes erleichtern, aber wie?
- Markttag: Optimierung des Anlieferungsverkehrs
- Citybus: Fahrplan für Schüler optimieren



BEILAGE

Protokoll

Klausur NÖ Stadterneuerung Waidhofen an der Ybbs

27. – 28. Februar 2015

Stadtklausur – Innenstadt-Stadtteilentwicklung:

Fragestellungen:

1. Wo stehen wir?
2. Entwicklungen der letzten Jahre?
3. Herausforderungen

Kleingruppe: Johann Stixenberger, Franz Hörlesberger, Karl-Heinz Knoll, Kurt Freunthaler

(1) Wo stehen wir?

- Am Oberen u. Unteren Stadtplatz sind die Erdgeschoßflächen OK
- Der Hoher Markt ist nach wie vor eine Problemzone
- Beim Wohnen in der Innenstadt ist generell Nachholbedarf
- Gesamthausbetrachtung der Stadthäuser ist wichtig
- Hausbesitzer Bewusstseinsbildung, Stammtische wieder durchführen

(2) Wie waren die Entwicklungen in den letzten 10 Jahren in WY bezüglich Innenstadt

- Eine kundenfreundliche Parkraumbewirtschaftung gewährleistet eine gute Kauffrequenz
- Durch das dauerhafte Leerflächenmanagement ist es gelungen den dauerhaften jährlichen Wandel von 5 – 8 % immer wieder nach zu besetzen
- Der Mietzuschuss als Anreiz für Betriebsansiedelungen Zentrum ist wichtig
- Die Zentrumszonenverordnung unterstützt die positive Entwicklung in der Innenstadt
- Das Stadtmarketing macht gute Arbeit zur Kaufkraftbindung und Bewusstseinsbildung



BEILAGE

(3) Zukünftige Herausforderungen

- Leistbares u. zeitgemäßes Wohnen im gesamten Stadtbereich
- Motivation der Hausbesitzer ihre Objekte ständig zu sanieren und mietfähig zu erhalten
- Strukturwandel in der Gastronomie, Suche nach neuen zeitgemäßen Betriebstypen und ständige Begleitung
- Denkmalschutz im Zentrum versus zeitgemäßer Baukultur
- Den Internethandel als Herausforderung bewältigen
- Erhaltung der Kaufkraft u. Frequenz im Stadtkern
- Zeitgemäße Gestaltung am hohen Markt, ein Gestaltungsprojekt bzw. Wettbewerb installieren um die Aufenthaltsqualität in der FUZO zu verbessern (geht aber nur in Abstimmung mit den Hausbesitzern)
- Eventuell Stadtspaziergang mit Christian Mikunda - Willkommen am dritten Ort
<http://tv.orf.at/groups/magazin/pool/newtonerlebnis>,
<https://www.youtube.com/watch?v=BeRPiX6kCjQ>
- Dauerhafte Bewusstseinsprozesse für Innenstadt sind notwendig um die Kaufkraft zu binden und den Strukturwandel aktiv mitzugestalten
- Überdachte Radabstellplätze für die Innenstadt
- Erhaltung u. ständige Weiterentwicklung des Wochenmarktes
- Pflege u. *Attraktivierung* der fußläufigen Verbindungen in der Innenstadt wie Türmergässchen usw.
- Strategischer Haus u. Wohnungskauf um Potentialflächen sicherzustellen
- Bessere touristische Nutzung der Türme und des Ybbsareals, vor allem rund um das Rotschildschloss

Fragestellungen:

4. Unser Ziel, unsere Vision
5. Wie gehen wir es an? Nächste Schritte, konkrete Maßnahmen?
6. „Lokomotiven“ für dieses Thema und weitere mitwirkende Personen?

Kleingruppe: Michael Elsner, Maria Schneider, Franz Hörlesberger, Karl-Heinz Knoll

4. Vision:

Attraktiver Wohnraum und belebte Innenstadt über alle Geschoßflächen.

Wiederentdeckung und Einbeziehen von „vergessenen“ Innenstadtplatzern und Durchgänge zwischen den Plätzen



BEILAGE

5. Maßnahmen:

- Laufend Gespräche mit den HausbesitzerInnen unter Federführung des Bgm. bzw. vom Wirtschaftsservice Dr. Hörlesberger
- Lobbying bei Land und Bund in Bezug auf praktikable und für BesitzerInnen vertretbare Denkmalschutzrichtlinien.
- Lobbying für ein Förderwesen, welches die Althausanierungen, insbes. im Altstadtbereich, besser stellt als Neubauten (und vor allem private Hausbesitzer mit den Wohnbaugenossenschaften gleichstellt, dadurch würde ein Anreiz zum Investieren für Private Hausbesitzer entstehen)
- Regelmäßige Hausbesitzerstammtische abhalten, mind. 2 Mal jährlich

6. Lokomotiven, mitwirkende Personen:

Bgm. Werner Krammer, Johann Stixenberger, Kurt Hrabý, Franz Hörlesberger, Meinungsbildner, Organisationen und Visionäre der Stadt (W 30, Stadtmarketing)